

20

COP30 BRIEFING

VOM THE PALESTINIAN INSTITUTE

25

FOR CLIMATE STRATEGY (PICS) X DISRUPT POWER

VON DEN DOCKS AUF DIE STRASSEN

EN PR DE FR



**ARBEITER
SCHALTET ES AB**

STRIKE GEGEN GENOZID: ITALIEN GEHT VORAN

DE

NEAPEL,
ITALIEN

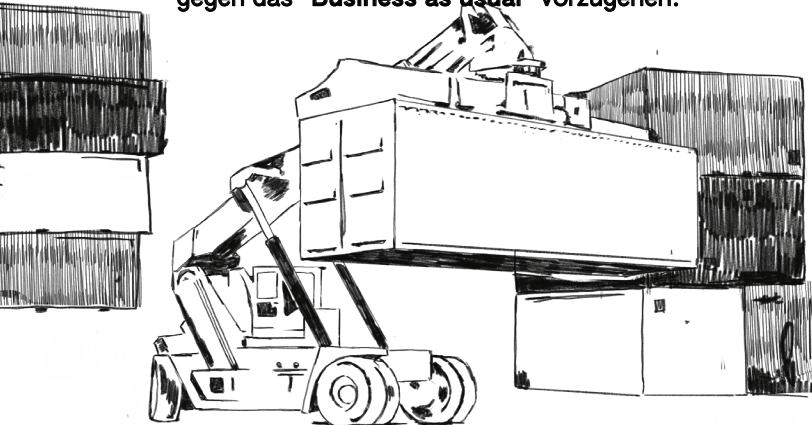
“Von diesem Moment an rufen wir alle Arbeitnehmer, alle Bürger, alle demokratischen und solidarischen Organisationen dazu auf, alles zu blockieren: Produktion, Logistik, Transport, Schulen, Dienstleistungen, als Zeichen des Protests gegen die Kriegsverbrechen Israels und gegen die Komplizenschaft der westlichen Regierungen, einschließlich Italiens, die weiterhin Waffen und politische Unterstützung für das zionistische Regime liefern.“

— **Unione Sindacale di Base (USB)**

Am 3. Oktober 2025 folgten mehr als zwei Millionen Arbeitnehmer den Aufrufen der grössten italienischen Gewerkschaft, der Confederazione Generale Italiana del Lavoro (CGIL) sowie der Basisgewerkschaft Unione Sindacale di Base (USB), “Stop the genocide” und die Global Sumud Flotilla zu verteidigen, indem sie Italiens wichtigste Häfen und Städte, Neapel, Livorno, Genua und Salerno, für mehr als 24 Stunden blockierten.

Fast einen Monat zuvor, am 22. September, hatte der Aufruf zum Generalstreik “Block Everything with Palestine in Our Hearts” mehrere Basisgewerkschaften zusammengebracht: USB, Confederazione Unitaria di Base (CUB), Sindacato Generale di Base (SGB), Associazione Difesa Lavoratrici e Lavoratori (ADL) und die Italian Syndicalist Union (ISI). Gemeinsam organisierten sie einen koordinierten Generalstreik im ganzen Land und mobilisierten mehr als eine Million Menschen.

Der Generalstreik in Italien hat sich inzwischen auf Spanien und Belgien ausgeweitet und zeigt, wie Hafentarbeitergewerkschaften, Gewerkschaften und Solidaritätsorganisationen für Palästina ⁽²⁾ ihre Kämpfe im Geiste des Internationalismus und der grenzüberschreitenden Solidarität bündeln können, um gegen das “Business as usual” vorzugehen.



⁽²⁾ Im Hafen von Neapel kam es zu einer Blockadeaktion der Basisgewerkschaft der Hafentarbeiter Comitati di Base (COBAS).

⁽²⁾ Der Hafen von Genua wurde von der Autonomen Hafentarbeitergewerkschaft CALP blockiert, einer wichtigen Fraktion innerhalb der Gewerkschaft USB.

⁽²⁾ Dazu gehörten Giovani Palestinesi d'Italia (GPI), Associazione Palestinesi d'Italia (API) und Unione Democratica Arabo-Palestinese (UDAP).

“BLOCCIAMO TUTTO” LASST UNS ALLES BLOCKIEREN

DE



>> Pro-palästinensische Demonstranten demonstrieren im Handelshafen von Neapel.



⁽¹⁾Der in Italien blockierte Öltanker mit Ziel Israel ist in Malta registriert <https://timesofmalta.com/article/israelbound-oil-tanker-blocked-italy-registered-malta.1116882>

Aber italienische Hafearbeiter blockierten nicht nur Zim-Schiffe.

Im September wurde “Sea Salvia”, ein Tanker unter maltesischer Flagge, von den italienischen Hafenbehörden daran gehindert, **30.000 Tonnen Rohöl mit dem “Zielort Israel”** zu laden, nachdem der **Gewerkschaftsverband USB** und die **Basisgewerkschaft der Hafearbeiter Comitati di Base (COBAS)** Druck ausgeübt hatten. Der Tanker, der das für Ashkelon “Israel” bestimmte Rohöl laden sollte, wo gemäss dem Willen der israelischen Behörden die Global Sumud Flotilla anlegen sollte anstatt nach Gaza zu fahren,⁽²⁾ wurde daran gehindert, in den Hafen von Taranto einzulaufen, weil

Zwischen dem 22. September und dem 3. Oktober 2025 eskalierten die Aktionen der Hafearbeiter.

1 Basisgewerkschaften der Hafearbeiter **blockierten mehrmals Zim-Schiffe⁽¹⁾, die auf dem Weg nach Israel waren.** Das Containerschiff “Zim Virginia” durfte fünf Tage lang nicht vor der toskanischen Küste anlegen, nachdem die Hafearbeiter sich geweigert hatten, es anzulegen zu lassen.

2 Mitte September 2025 versammelten sich **2.000 Demonstranten im Hafen von Genua**, nachdem Berichte kursierten, dass mehrere Container im Hafen mit “israelischen” Schiffslieferungen in Verbindung standen. Ihre Forderungen waren klar: Sie wollten **das Anlegen und Entladen der Fracht des Containerschiffs “Zim New Zealand” verhindern.**

3 Die “Zim Iberia” stiess am 3. Oktober im **Hafen von Genua auf ähnlichen Widerstand wie in Livorno.**

⁽²⁾Der Hafen von Genua wurde von der Autonomen Hafearbeitergewerkschaft CALP, einer wichtigen Fraktion innerhalb der Gewerkschaft USB, blockiert.

⁽¹⁾Zim ist die führende Reederei der zionistischen Entität.



Berichte kursierten, dass das Öl für die israelische Luftwaffe bestimmt sei. Eni, der Eigentümer der Raffinerie war gezwungen **die Genehmigung für das Anlegen des Schiffes an seinem Pier einseitig zu widerrufen.**

Wenn Hafearbeiter an vorderster Front, die konkrete Maßnahmen ergreifen, um den Völkermord zu beenden, nicht zwischen Waffen und Energie unterscheiden, die für die Siedlerkolonie bestimmt sind, warum sollten wir das dann tun?

SOLIDARITÄT ÜBER MEERE DE HINWEG: VON BRASILIEN BIS ZUMMITTELMEEER



Die am Völkermord mitschuldigen imperialen Mächte unterscheiden nicht zwischen militärischen und energievorsorgenden Zwischenketten. Durch den Militär-Kraftstoff-Komplex wird die völkermordende Einheit mit einer unendlichen Energieversorgung gespeist. Im Jahr 2024 ergaben Untersuchungen, dass

Schiffe wie die Overseas Santorini 300.000 Barrel von den USA zur Verfügung gestellten militärischen Flugkraftstoff (JP-8) an die zionistische Entität geliefert hätten. [Ⓒ] Mediterrane Häfen nahmen diese Schiffe wiederholt auf, bis Gewerkschaften und Solidaritätsbewegungen unter dem Motto "Kein Hafen für Völkermord" begannen, ihre Routen zu stören. Berichte bestätigten, dass dem Schiff unter öffentlichem Druck das Bunkern verweigert und es gezwungen wurde, den Hafen zu verlassen.

“Tatsächlich haben Sabotageakte in der Lieferkette und Blockaden durch Arbeiter in der Vergangenheit strategische Engpässe im Fluss von Material, Kapital und Menschen verursacht, welche repressive Regimes und imperiale Projekte aufrechterhalten.”

-Auszug aus "Wege zur Störung – Sabotage der Lieferkette und Israels Krieg gegen Gaza".

[Ⓒ]Jedes Schiff soll etwa 300.000 Barrel Treibstoff transportieren. Allein in den Jahren 2023 bis 2024 wurden mit diesen beiden Schiffen 2,14 Millionen Barrel militärischer Düsentreibstoff geliefert.

Strategische Entscheidungen würden es Arbeitnehmern und Solidaritätsbewegungen ermöglichen, auf den Aufruf der transnationalen Bewegungen zu reagieren und den Hafen für die Völkermordschiffe präventiv zu verweigern.

Spanische Hafentarbeiter und Solidaritätsnetzwerke in Cádiz und Gibraltar zwangen die Santorini in internationale Gewässer, wo sie illegal mit ausgeschalteten Ortungsgeräten weiterfuhr. Diese versteckte Route bleibt eine wichtige Versorgungsader für militärischen Treibstoff für Israels Kriegsmaschinerie und ein Reminder, dass Arbeiter die Pipelines des Völkermords verstopfen können.

ARBEITER VEREINT EUCH: KEIN ÖL FÜR GENOZID!

DE

Kolumbien war der grösste Kohleexporteur für die zionistische Entität und deckte 2023 mehr als 60 % ihres Kohlebedarfs.⁽⁹⁾ Die Solidarität der indigenen Bevölkerung, Erklärungen der Gewerkschaften und der Druck auf die mitschuldigen Unternehmen, die Kolumbiens Kohle fördern, führten dazu, dass Präsident Gustavo Petro am 1. Mai 2024 beschloss, ein Energieembargo für Kohletransporte nach "Israel" zu verhängen.



“Stoppt die Produktion von Metallen, Mineralien und Brennstoffen, die in diesen Kriegen verwendet werden ... Der Planet steht am Rande eines neuen Weltkrieges, und es sind die Arbeiter, die diese Bedrohung für die Existenz der Menschheit stoppen können und müssen.”

-Sintracarbón, Erklärung der grössten kolumbianischen Bergarbeitergewerkschaft im November, 2023



Trotz staatlich unterstützter Sanktionen haben sich Energiekonzerne angepasst und Schlupflöcher gefunden, um weiterhin Apartheid und Völkermord zu befeuern.

“Insgesamt wurde somit eine Million Tonnen kolumbianische Kohle in das Netz eingespeist, was etwa zwei Dritteln der durchschnittlichen Menge vor dem Verbot entspricht. Fast ein Jahr später... hatten die Schiffe von Drummond dafür gesorgt, dass Kolumbien der wichtigste Kohlelieferant für die Besatzung blieb.”

—Auszug aus **“The Making of a Coal Boycott: Inside the campaign to break the toxic relationship between Colombian mining and Israeli militarism”**

In ähnlicher Weise haben Unternehmen in Brasilien nachgezogen und einen Rückgang der Direktexporte in den Völkermordstaat verzeichnet. Derweil ermöglichen sie jedoch über ausländische Zwischenhändler einen anhaltenden Fluss von brasilianischem Rohöl in die zionistische Entität.

⑧ Kohle wird zur Stromerzeugung für das vereinheitlichte Stromnetz “Israels” genutzt, das die Siedlungen und die militärische Infrastruktur versorgt.

⑧ Drummond ist eines der größten Unternehmen mit Sitz in den USA, das in Kolumbien tätig ist und nicht nur Kohle nach “Israel” exportiert, sondern auch hinter den paramilitärischen Kräften steht, die das kolumbianische Volk brutal unterdrückt haben.

“Dieser Weg des brasilianischen Öls über Italien nach “Israel”, um dessen Völkermordmaschinerie am Laufen zu halten, verdeutlicht die Notwendigkeit transnationaler Solidarität im Kampf dafür, dass kein einziger Tropfen brasilianischen Öls an die zionistische Entität gelangt.”

- Auszug aus der Sonderuntersuchung: So transportiert Petrobras Kraftstoff über Italien, um die Völkermordmaschinerie des Staates zu versorgen.



Am 29. Mai 2025 sandten die Nationale Föderation der Ölarbeiter und die Einheitsföderation der Ölarbeiter, zwei der grössten Föderationen der brasilianischen Ölgewerkschaften, einen gemeinsamen Brief an Präsident Luiz Inácio Lula da Silva und wichtige Minister der brasilianischen Regierung, in welchem sie diese aufforderten, konkretere Massnahmen gegen den Völkermord "Israels" in Gaza zu ergreifen.

Dem Beispiel Kolumbiens folgend, nahm die Föderation kein Blatt vor den Mund und forderte öffentlich ein vollständiges Energieembargo gegen "Israel" in Übereinstimmung mit internationalem Recht.

Entscheidend in diesem Kampf sind auch die italienischen und zypriotischen Hafenarbeitergewerkschaften, die zusätzlich die Last tragen, ein Energieembargo über die Grenzen der Komplizenschaft ihres eigenen Landes hinaus durchzusetzen, ebenso wie die Gewerkschaften in Brasilien, die ihre Solidarität mit Palästina verstärken müssen, um die Komplizenschaft staatlicher Ölgesellschaften bei der Umgehung ihrer eigenen Verbote durch Dritunternehmen in der Schweiz, die weiterhin über die Häfen Italiens und Zyperns operieren, zu beenden.

Lateinamerikanischen Arbeiter, die wahren Triebkräfte des Wandels, haben die Macht, ein Energieembargo des Volkes von unten zu beschließen und durchzusetzen. Heute müssen wir den Kampf fortsetzen, um sicherzustellen, dass unsere Ressourcen den Menschen dienen und nicht dem Imperium oder dem Völkermord.



Wenn Hafenarbeiter an vorderster Front, welche konkrete Maßnahmen ergreifen, um den Völkermord zu beenden, nicht zwischen Waffen und Energie unterscheiden, die für die kolonialistische Siedlungsmacht bestimmt sind, warum sollten wir das dann tun?

